

HSV bleibt weiter auf Erstliga-Kurs

ROCK. Der fast schon traditionelle Rückrunden-Einstand des Hamburger SV ist nicht in Sicht. Dann wird es für den Norddeutschen Hansa Rostock noch eine schwere Zeit in der ersten Fußball-Bundesliga. Der HSV feierte mit dem FC Bayern (2:0) beim Team von der Bayern-Liga den zweiten Sieg im ersten Spiel des zweiten Halbabschnitts und ist damit auf Kurs Richtung Bundesliga. Die Treffer zum ersten Erfolg erzielten Kevin Volland (40.) per Flip-Kick und der eingewechselte Winter-Zugang Andreas Schuster in der Nachspielzeit. Beim zweiten HSV-Sieg waren die Rostocker Gastgeber, nachdem Daniel Roßbach (81.) Gelbsehen hatte.

Hansa hat uns alles abgenommen. Wir mussten nichts geben", sagte HSV-Trainer Tim Walter. "Wir sind einfach nur stolz, dass wir gewonnen haben." Er ist mit seiner Mannschaft zufrieden, weil sie viel verteidigt hat und trotz der Torchancen kreierte. Ein großes Kompliment an seine Abwehr einen Torwart Daniel Fernandes, "dass sie wieder zu null gespielt". Zuletzt war das sein Team in der Liga am Sonntag am Spieltag am 17. November gegen Fortuna Köln (2:0) gelungen.

Hamburger blieben im ersten Sieg in Rostock in der Halle am Spitzentreiber der Stadt 98 dran, vergrößerten aber den Abstand auf den dritten Platz. FC Heidenheim vier Zähler. Hansa Rostock der zweiten Niederlage in der Halle nur noch zwei Punkte von den Abhängen entfernt.

Führung der Hamster fiel glücklich. Der Spitzentreiber der Roschke Abwehr zwischen Nidhart und van Dronk sprang dann vom Feld ins Niederländers ungeschickt zu seinem Mann Reis, der aus der Entfernung Torhüter Kolke überwand.

Im zweiten Abschnitt die spielerische und taktische Überlegenheit der Hamburger deutlicher. Die Fans reagierten bei einer Chance der Gäste und verhinderte die frühe Entscheidung. Pech hatte Rostock, als der Ausgleich durch Svante Ingelsson kam durch John Vermeij (1.) jeweils zu Recht abseits abgepfiffen. Als das ungarische Nemeth, das im Winter zum HSV kam, traf, war es endgültig geschla-



Der US-Boy Adam Jones und Luc Ackermann (rechts) fliegen bei ihrem spektakulären Synchro-Sprung durch die Wunderino-Arena.

Die Könige der Lüfte

Das Jump & Race Masters bot in der Kieler Wunderino-Arena erneut eine Flugschau der Superlative

VON JAN-PHILLIP WOTTGE UND UWE PAESLER (FOTOS)

KIEL. Mund zu, Augen auf und einfach nur staunen. Der kurze Moment der Stille entlud sich im weiten Rund eruptiv in einem Orkan der Begeisterung und Erleichterung: Rob Adelberg riss die Motorsportfans beim 25. Internationalen Jump & Race Masters in der Kieler Wunderino Arena mit seinem Front Flip, den weltweit nur zwei Freestyleler beherrschen, kollektiv von den Sitzen. Das Applaus-O-Meter schnellte auf neue Rekordwerte für den Handballtempel: 122 Dezibel! – das gab es noch nie. Der neue „König der Lüfte“ ist Australier.

„Es war ein bisschen gruselig, weil die Auslaufzone in der Halle etwas kurz ist. Morgen tut alles ein bisschen weh, aber das gehört zum Geschäft“, bekannte der „Mann von Down Under“ nach seinem Husarenritt am Sonnabendabend, der ihn bei seinem Vorwärtssalto bis kurz unter Hallendach katapultierte, ehe er auf der Landerampe lediglich mit dem Vorwärtsreifen landete und schließlich vom luftgefüllten Fangzaun unsanft gebremst wurde. Doch der 34-Jährige, der bei den X-

Games mittlerweile 15 Medaillen gewonnen hatte, gab schnell Entwarnung: „Alles in Ordnung“, signalisierte er den Zuschauern mit erhobenem Daumen, so dass er am Sonntag wieder an den Start gehen konnte, sich den Sieg gestern aber mit Luc Ackermann (beide 115 Dezibel) teilen musste.

Motorsport-Fans feiern über Minuten mit Endlos-LaOla

Die Fans tobten. Die Jubiläumsveranstaltung des Motorspektakels entpuppte sich erneut als Show der Superlative: „Wir werden heute Geschichte schreiben, so etwas gab es in einer Arena noch nie. Drei Jahre haben wir auf diesen

Moment gewartet“, kündigte Moderator Sven Schreiber nach der gewaltigen Eröffnungszeremonie mit Laser- und Pyroshow vollmundig an. Der Funke sprang über. Über Minuten feierten sich die Zuschauer mit einer Endlos-LaOla. Mit dem überarbeiteten Konzept trafen die Veranstalter den Nerv der Fans. Die langatmigen Pausen zur Präparierung der Supercross-Strecken gehören wegen des neuartigen Recyclingbodens nun der Vergangenheit an.

Stattdessen gab es Action am Fließband. Vier Stunden zauberten 16 der weltbesten Freestyler ein Feuerwerk an atemberaubenden Sprüngen in den Hallenhimmel und zeigten ihr Können auf dem winkligen Supercross-Kurs über Wasch-

bretter und Sprungkombinationen. Im neu geschaffenen Kombi-Wettbewerb, dem Race 'n' Style-Competition, bei dem sich die Piloten gleichzeitig auf Strecke und Rampe messen, triumphierte mit dem Tschechen Filip Podmol ein Jump & Race-Debütant.

Johanna Göhlich ist die erste Frau seit zehn Jahren auf Freestyle-Rampen bei Großevents.

Ebenfalls ihre Kiel-Premiere feierte Johanna Göhlich. Seit zehn Jahren sprang weltweit keine Frau mehr über Freestyle-

Rampen bei Großevents. Für ihren Wagemut wurde die 26-Jährige von den Fans in der ausverkauften Wunderino-Arena minutenlang mit Standing-Ovations gefeiert. Göhlich dankte es mit einer Ansage: „Das macht hier so extrem viel Spaß. Ich werde jetzt noch mehr FMX trainieren, um, wenn ich darf, in zwei Jahren wieder dabei zu sein.“

Zeit zum Verschnaufen? Nein! Zeit für einen Blick in die Zukunft? Ja! Im Kids-Race starteten die drei- bis neunjährigen Nachwuchspiloten aus Mölln und Tensfeld auf E-Bikes und schnurten lautlos und ohne Abgase über den Supercross-Parcours. Als Sieger hauchte Jacob Vahlbruch (9) ins Mikrofon: „Vor so vielen Zuschauern bin ich noch nie gefahren, ist schon gut.“ Und auch beim Showrennen der YouTuber von „Funktionspunkt“ stand die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Ihre alten Zündapp-Maschinen betankten sie mit eFuel.

Rob Adelberg lässt das Applaus-O-Meter steigen

Dann gehörte die Bühne wieder den FMX-Giganten um Weltmeister Luc Ackermann, der beim Jump & Race Masters sein Comeback nach einem Kreuzbandriss gab. Der 25-jährige Publikumsliebbling, der als amtierender König der Lüfte anreiste, freute sich auf „seine Fans“: „Kiel war mein Ziel, auch wenn ich noch nicht wieder so lange auf dem Motorrad sitze.“ Doch der erste deutsche X-Games-Sieger lieferte: Seine 360-Grad-Luftfahrt katapultierte ihn auf den Hot Seat, wo der Führende Platz nehmen darf. Doch der Franzose David Rinaldo verdrängte ihn mit einem unglaublichen Body Varial (komplette Drehung auf dem Motorrad) und 114 Dezibel von der Spitze, ehe Rob Adelberg die insgesamt knapp 14000 Zuschauer an beiden Veranstaltungstagen – Besucherrekord! – mit seinem Front Flip schier in Ekstase trieb und mit ohrenbetäubender Lautstärke gefeiert wurde. „Das ist schon erstaunlich hier. Ich wollte den Fans unbedingt meinen besten Trick zeigen. Sie haben sich den Front Flip verdient.“



Während der Australier Rob Adelberg (li.) die Fans mit seinen Sprüngen von den Sitzen riss, bot die Supercross-Konkurrenz (oben) reichlich aufspritzenden Sand und enge Positionskämpfe.



Ihr gehörten die Herzen in der Kieler Arena: Die 26-jährige Johanna Göhlich war die einzige Frau im Teilnehmerfeld.



Knapp 14 000 Zuschauer kamen zur Jubiläumsveranstaltung in die Wunderino-Arena und bekamen reichlich Action zu sehen, von Motorsport der weltbesten Freestylers bis Live-Musik.

FUSSBALL

Frauen	
Köln	4:0
Wolfsburg	0:4
Bayern	abges.
Duisburg	7:0
Bremen	0:2
Frankfurt	0:1
Wolfsburg	11 39:5 33
Frankfurt	11 24:13 26
München	10 26:3 25
Wendheim	11 27:19 20
Wolfsburg	11 25:21 19
Wolfsburg	11 17:25 13
Wolfsburg	11 15:18 12
Wolfsburg	11 8:13 12
Wolfsburg	11 10:21 10
Wolfsburg	11 9:30 10
Wolfsburg	11 8:17 7
Wolfsburg	10 5:28 1